



Informationen über das

EGA Handicap System 2012-2015

Stand: 01.01.2013

EINLEITUNG:

1. Als Mitglied der European Golf Association (EGA) kommt bei der ASG das EGA Handicap System 2012-2015 zur Anwendung.

Der vollständige und verbindliche Text des EGA Handicap Systems 2012-2015 ist im Internet auf der Webseite der European Golf Association als pdf-Datei unter <http://www.ega-golf.ch/030000/030100.asp> einsehbar.

2. Das vorliegende Dokument enthält Erläuterungen zu ausgewählten Definitionen und Regelungen des EGA Handicap Systems sowie die gemäss dem EGA Handicap System zulässigen Anpassungen an nationale Gegebenheiten.

Das von der ASG übernommene EGA Handicap System der European Golf Association hat folgende Ziele:

- einheitliche und übereinstimmende Führung der Handicaps auf dem europäischen Kontinent;
- genaue Wiedergabe des sportlichen Spielerpotentials durch Handicaps;
- Teilnahme von Spielern verschiedener Spielstärke an Wettspielen unter vergleichbaren Bedingungen;
- Zuteilung der Playing Handicaps in Übereinstimmung mit dem Schwierigkeitsgrad des Platzes (Course und Slope Rating).

I. DEFINITIONEN

1. Home Club

Der Home Club eines Spielers ist der Golfclub oder die handicapführende angeschlossene Vereinigung, der für die Führung und Verwaltung des Handicaps seiner Mitglieder verantwortlich ist.

Der sprachlichen Einfachheit halber werden im Folgenden der Home Club und die handicapführenden angeschlossenen Vereinigungen nur als Home Club bezeichnet.

Unter <http://www.golfsuisse.ch/mygolfsuisse/login/login1.cfm> kann jeder Spieler zu jeder Zeit auf seine Handicapdaten zugreifen.

2. Handicap Committee

Das Handicap Committee ist ein Ausschuss, der von jedem handicapführenden ASG-Mitglied zu bilden ist, um die Bestimmungen des EGA Handicap Systems umzusetzen und anzuwenden.

3. Qualifying Round (handicapwirksame Runde)

Eine handicapwirksame Runde ist jede Runde in einem handicapwirksamen Wettspiel oder eine Runde in der Absicht, einen Extra Day Score (EDS) zu spielen.

4. Qualifying Score (handicapwirksames Ergebnis)

Ein Qualifying Score ist jegliches Ergebnis in einem handicapwirksamen Wettspiel oder eine EDS Runde.

In beiden Fällen gilt eine nicht abgegebene Karte („No Return“) als ein Qualifying Score.

Ein Qualifying Score kann erzielt werden, auch wenn eine Platzregel das Besserlegen des Balls erlaubt (siehe Preferred Lies).

Ein Ergebnis wird auch dann als handicapwirksam gewertet, wenn unter Bedingungen gespielt wurde, die zu einer Pufferzonenanpassung „-4RO“ führten.

Ebenso wird ein Ergebnis als handicapwirksam gewertet, wenn es sich um eine Unterspielung aus einem vom Championship Committee abgebrochenen Wettspiel handelt, wodurch nur Unterspielungen zur Handicapfortschreibung herangezogen werden.

Es zählen nicht als Qualifying Score:

- Ergebnisse, die zusammen mit einem Partner erzielt wurden,
- Ergebnisse, die bei einem Turnier erzielt wurden, bei denen die Handicap Conditions oder die Golfregeln nicht berücksichtigt wurden (z.B. ein Turnier, bei welchem die Anzahl der Schläger auf weniger als 14 festgesetzt ist),
- Ergebnisse, die sowohl unvollständig sind als auch unterhalb der Buffer Zone liegen, falls das Turnier durch die Spielleitung abgebrochen wurde,
- No Returns, wenn die Spielleitung Krankheit oder Verletzung als Grund für die Aufgabe akzeptiert.
- Ergebnisse bei Disqualifikation, (ausser in gewissen Fällen wo das tatsächliche Ergebnis rekonstruiert werden kann).

5. Handicap Conditions (handicapwirksame Bedingungen)

Die Handicap Conditions sind Grundbedingung, damit ein Qualifying Score zur Änderung des Handicaps gespielt werden kann.

Die Voraussetzungen der Handicap Conditions sind:

- Platzhomologierung durch die ASG gemäss der USGA Methode,
- keine Längenabweichungen der Abschlagsmarkierungen (Verkürzung um nicht mehr als 100 Meter bei 18-Löcher-Platz und 50 Meter bei Neun-Löcher-Platz) von den vermessenen und homologierten Längen;
- Beachtung der Golfregeln des R&A Rules Limited (inkl. des Amateurstatuts) sowie der offiziellen Platzregeln (Local Rules);
- Spielformen für Einzel: Stroke Play, Stableford oder Gegen Par unter Voraussetzung der vollen Handicapvorgabe bei Stableford oder Gegen Par;
- Bestätigung des Scores durch qualifizierten vom Club anerkannten Marker.

6. Grundlage der Handicapberechnung: Stableford

Alle Qualifying Scores müssen in Stableford-Nettopunkte umgerechnet werden.

Die Berechnung der Stableford-Nettopunkte – unter Berücksichtigung des Par an jedem Loch und unter Anrechnung des Handicaps – geschieht folgendermassen:

Nettopunkte an einem Loch	Stableford-Punkte
2 und mehr über Par (oder kein Score)	0
1 über Par	1
Par	2
1 unter Par	3
2 unter Par	4
3 unter Par	5
4 unter Par	6

Endergebnisse der Spielform „gegen Par“ werden durch Addition von 36 Punkten zu dem erzielten Endergebnis „gegen Par“ in ein Stableford-Nettoergebnis umgerechnet.

Beispiel:

2 down:	-2 + 36 =	34 Stableford
5 up:	+5 + 36 =	41 Stableford
All square:	0 + 36 =	36 Stableford

Die Berechnung der Netto-Stableford-Punkte ist Sache des Clubsekretariates. Der Spieler ist nur für sein Brutto-Score verantwortlich (Golfregeln 6-6d und 33-5).

Mit dieser Methode und der Berechnungsart des Playing Handicap, welche die Differenz zwischen dem Course Rating und dem Par des Platzes berücksichtigt, realisiert ein Spieler, der sein Handicap genau spielt, ein Netto-Stableford-Score von 36 Punkten, was auch immer das Course Rating und das Par des Platzes sind.

7. Abschlagsmarkierungen

Die Course bzw. Slope Ratings werden für die Herren ausschliesslich von den Abschlägen "Weiss*", "Gelb" und "Blau"; für die Damen ausschliesslich von "Blau*" und "Rot" berechnet. (* = Back Tees)

8. Playing Handicap

Das Playing Handicap gibt die Anzahl der Handicapschläge an, die ein Spieler auf einem Platz – von den vorgegebenen Abschlägen: weiss, gelb, blau, rot – für sein Spiel erhält, um sein Ergebnis mit einem Scratch-Golfer vergleichen zu können.

Es wird unter Anwendung folgender Formel berechnet:

$$\text{Playing Handicap} = \text{Exact Handicap} \times (\text{Slope Rating} / 113) + (\text{Course Rating} - \text{Par})$$

Das so errechnete Playing Handicap kann das höchste Exact Handicap (36.0) überschreiten. In jedem Club muss eine Tabelle, die das relative Verhältnis zwischen den Exact Handicaps und den Playing Handicaps angibt, angeschlagen werden.

9. Handicap Stroke (Handicapschlag)

Ein Handicap Stroke ist ein fiktiver Schlag, den ein Spieler von seinem Bruttoergebnis abziehen darf.

Wenn der Spieler ein Plus-Handicap hat, wird der Handicap Stroke zu seinem Bruttoergebnis hinzugefügt.

10. Handicap Stroke Index (Handicapverteilung)

Der Club muss auf seiner Scorekarte die Reihenfolge der Löcher bezeichnen, auf denen die Handicap Strokes hinzugezählt oder abgezogen werden.

11. Computed Buffer Adjustment (CBA)

Der CBA ist ein Faktor der automatischen Anpassung der Buffer Zone im Nachhinein von einem Wert zwischen +1 und -4RO (Reduction Only), der die wechselnden Spielbedingungen und erspielten Ergebnisse berücksichtigt.

Der CBA wird in Turnieren mit mindestens zehn Spielern, die Handicaps der Handicap Categories 1-4 führen, angewandt.

Bei Turnieren über mehrere Runden wird der CBA separat für jede Runde angewandt, das Handicap wird jedoch erst am Schluss des Turniers angepasst.

Der CBA wird weder bei Turnieren über 9 Loch noch bei Extra Day Scores angewandt. Bei extremen Bedingungen passt das System die Buffer Zone automatisch an.

Beispiel: Ein Spieler der Kategorie 3 erzielt ein Resultat von 31 Stableford-Punkten; normalerweise wäre seine Buffer Zone zwischen 33 und 36 Punkten. Wenn der CBA bei diesem Turnier mit dem Faktor -2 berechnet wird, so befindet sich die Buffer Zone zwischen 31 und 34 Punkten und das Handicap des Spielers bleibt unverändert.

Wird eine Runde aus irgendeinem Grund vom Championship Committee abgebrochen, so zählen nur Ergebnisse in der Pufferzone oder besser und der CBA ist „0“.

12. EGA Handicapstatus: „aktiv“ und „inaktiv“

Ein Exact Handicap gilt für Zwecke der Handicapverwaltung als aktiv, wenn es auf mindestens vier handicapwirksamen Ergebnissen (Qualifying Scores) in der vorigen Spielsaison beruht oder durch die jährliche Überprüfung der Handicaps (Annual Handicap Review) bestätigt oder angepasst wurde.

Ein Exact Handicap gilt allein für Zwecke der Handicapverwaltung als inaktiv, wenn es auf drei oder weniger handicapwirksamen Ergebnissen (Qualifying Scores) in der vorigen Saison beruht und es nicht während der jährlichen Überprüfung der Handicaps bestätigt oder angepasst wurde. Ein inaktives Handicap gilt wieder als aktiv, sobald drei handicapwirksame Ergebnisse (Qualifying Scores) eingereicht werden.

Da aufgrund der wenigen gespielten handicapwirksamen Resultate eines Spielers mit einem inaktiven Handicap keine verlässliche Genauigkeit hinsichtlich seine Spielpotentials besteht, kann jeder Club vor jedem Turnier entscheiden, ob Spieler mit einem inaktiven Handicap an Clubturnieren in der Nettowertung innerhalb oder ausserhalb der Konkurrenz mitspielen können oder sie von den Turnieren ausgeschlossen sind.

Spieler mit einem inaktiven Handicap dürfen aber an den ASG-Meisterschaften des ASG-Kalenders sowie am Interclub oder dem Coupe Helvetique nicht teilnehmen.

13. Qualifying Competition/Non-Qualifying Competition

Sobald die Handicap Conditions berücksichtigt werden, zählt das Turnier als „Qualifying Competition“ und alle Resultate, unter Berücksichtigung der CBA-Korrektur, zählen für das Handicap. Bei schlechten Wetter- oder Platzbedingungen kann die Turnierkommission das Turnier vor dessen Beginn als Non-Qualifying Competition erklären: in diesem Fall zählt kein erspieltes Resultat für eine Handicap-Änderung.

II. HANDICAP

1. Rechte und Pflichten des Spielers

Der Spieler ist verpflichtet, seinem Home Club stets unverzüglich alle handicapwirksamen Ergebnisse (Qualifying Scores) zu melden, einschliesslich „No Return“, die er anderswo als in seinem Home Club erzielt hat. Der Spieler ist verpflichtet, die Meldung durch Vorlage der Score Card mit Angaben zum Ort, Datum, Course Rating-Wert und Slope-Wert sowie Par der Qualifying Competition einschliesslich der Spielform mit Angabe von Brutto- und Nettoergebnis.

Auch im Falle der automatischen Übermittlung von auswärtigen Qualifying Scores durch das ASG-Intranet an den Home Club verbleibt die Verantwortung für das Einreichen der auswärtigen Qualifying Scores beim Spieler.

Der Spieler darf nur ein Exact Handicap haben, das ausschliesslich von seinem Home Club geführt bzw. verwaltet wird. Dieses Exact Handicap wird dem Spiel (nach Umrechnung in ein Playing Handicap) auch bei jedem anderen ASG-Mitglied zugrunde gelegt, selbst wenn der Spieler dort ebenfalls Mitglied und/oder Spielberechtigter ist. Das EGA Exact Handicap gilt überall dort, wo das EGA-Handicap-System gültig ist.

In dem Fall, dass ein Spieler bei mehr als einem ASG-Mitglied/einem ausländischen Golfclub spielberechtigt ist, muss der Spieler das ASG-Mitglied bzw. den ausländischen Golfclub bestimmen, das/der allein sein Home Club ist.

Hält sich ein Spieler über jeweils mindestens drei aufeinander folgende Monate im Jahr in zwei verschiedenen Ländern auf, so darf er unter diesen besonderen Umständen in jedem dieser Länder einen Home Club haben. Er ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass bei beiden Home Clubs dasselbe Handicap geführt wird.

Der Spieler wechselt seinen Home Club durch vorherige Mitteilung an die betroffenen Clubs bzw. die betroffenen handicapführenden angeschlossenen Vereinigungen bei Ende der Mitgliedschaft/des Spielrechts im bisherigen Home Club. Der Mitteilungsnachweis obliegt dem Spieler.

2. Exact Handicap

Das Exact Handicap ist die Zahl (in Dezimalstellen), die benutzt wird, um das Playing Handicap eines Spielers auf einem gemäss USGA Kriterien homologierten Golfplatz zu ermitteln. Der höchste Wert des Exact Handicap für Damen und Herren ist auf 36.0 festgesetzt.

Ein Spieler mit einem Exact Handicap von 0.0 ist ein "Scratch-Spieler". Die Exact Handicaps unter 0.0 werden „Plus Handicaps“ genannt. Spieler mit einem „Plus- Handicap“ müssen ihrem Bruttoscore eine Anzahl Schläge hinzufügen, um ihren Nettoscore zu erhalten.

Seit 1. Januar 2012 wird das Handicap der Spieler der Handicap Kategorie 1 (bis -4.4) zentral von der ASG überwacht. Die Home Clubs der Spieler der Handicap Kategorie 1 verwalten und führen das Handicap aber weiterhin.

3. Erhalt eines ersten Exact Handicaps

Einzig Spieler mit Platzreife (PR), **welche die Prüfung über Etikette und Golfregeln abgelegt haben**, können ein EGA Handicap erlangen. Das erste offizielle Handicap darf höchstens 36.0 betragen und kann gemäss einer der beiden unten aufgeführten Methoden erzielt werden. Für die Karten, die über 9 oder 18 Löcher gespielt werden, wird die Anzahl Schläge mit einem fiktiven Exact Handicap von 36.0 berechnet. Die **Handicap Conditions** (Definition s. oben) müssen in jedem Fall beachtet werden.

- **Ausserhalb eines Turniers erspielte Ergebnisse:** Der Spieler muss drei Ergebnisse abgeben, die in seinem Home Club oder einem anderen ASG Club gespielt wurden, der über einen homologierten Platz verfügt, wobei mit mindestens einer Karte ein Ergebnis von 36 Stableford-Nettopunkten erzielt werden muss (bei Ergebnissen über 9 Loch werden dem Resultat 18 Punkte hinzugefügt). Für das erste offizielle Handicap wird das Beste der drei erzielten Ergebnisse verwendet. Die Score Cards müssen vom Spieler sowie vom Marker, der kein Pro sein darf, unterschrieben werden. Ausserhalb des Home Clubs müssen sie vom Clubsekretariat bestätigt werden und sie sind zwingend dem Home Club zu übergeben.
- **Bei einem Turnier erzielt Ergebnis:** In den Clubs, welche die Teilnahme von PR-Spielern (mit fiktiven Exact Handicap von höchstens 36.0) an offiziellen Turnieren zulässt, kann ein Spieler sein erstes offizielles Handicap direkt erzielen, wenn er ein Ergebnis von mindestens 36 Stableford-Nettopunkten erreicht (bei Ergebnissen über 9 Löcher werden dem Ergebnis 18 Stableford-Nettopunkte hinzugefügt). Das Handicap wird gemäss der EGA Tabelle der Handicapänderungen berechnet. Die Liste mit den Resultaten des Turniers und/oder die Scorekarte müssen dem Home Club oder der jeweiligen handicapführenden angeschlossenen Vereinigung übergeben werden.

4. Handicapänderungen über 18 Löcher

Die Exact Handicaps sind in fünf Handicap Kategorien eingeteilt. Die Buffer Zone ist die Spanne der Scores, die keine Änderung des Exact Handicap zur Folge hat.

Erreicht ein Spieler einen Netto-Score innerhalb der Buffer-Zone, wird sein Exact Handicap nicht geändert. In allen anderen Fällen wird es nach den Angaben gemäss folgender Tabelle verändert:

Handicap Kategorie	Exact Handicap	Buffer Zone	Netto-Score tiefer als Buffer-Zone (+ No return) Erhöhung des Handicaps um:	Netto-Score höher als Buffer Zone: Pro Punkt über 36 Punkte Herabsetzung:
1	- 4.4	35-36	0.1	0.1
2	4.5 – 11.4	34-36	0.1	0.2
3	11.5 – 18.4	33-36	0.1	0.3
4	18.5 – 26.4	32-36	0.1	0.4
5	26.5 – 36.0	31-36	0.2	0.5

5. Handicapänderungen über 9 Löcher

Die Spieler der Handicap Kategorien 3 bis 5 dürfen an handicapwirksamen 9-Loch-Turnieren teilnehmen oder eine EDS über 9 Löcher abgeben: dabei werden zu ihrem Ergebnis 18 Stableford-Nettopunkte hinzugezählt.

Achtung: die Buffer Zonen für Resultate über 9 Löcher sind nicht die gleichen wie bei 18 Löchern.

Handicap Kategorie	Buffer Zone über 9 Löcher	Buffer Zone über 18 Löcher
3	35-36	33-36
4	34-36	32-36
5	33-36	31-36

Das Handicap von Spielern der Handicapkategorien 1 und 2 kann über 9 Loch nicht verändert werden.

Damit das Playing Handicap über 9 Löcher berechnet werden kann, benötigen diese 9 Löcher ein spezielles Rating, da sich bei einem 18 Loch Platz der Schwierigkeitsgrad und die Länge der vorderen 9 Löcher immer von dem der hinteren unterscheidet. Es ist also nicht möglich, ein Rating über 18 Loch zu verwenden.

Bemerkungen:

Führt die Herabsetzung des Exact Handicaps eines Spielers zum Abstieg in die nächsttiefere Handicap Kategorie, wird zur Berechnung seines neuen Handicaps jeweils der Faktor der entsprechenden Handicap Kategorie angewendet.

Beispiel: Gibt ein Spieler mit dem Exact Handicap 19.1 eine Karte mit dem Score von 42 Punkte ab, so wird die Herabsetzung seines Exact Handicaps wie folgt berechnet:
 Kategorie 4: $19.1 - (2 \times 0.4) = 19.1 - 0.8 = 18.3$
 Kategorie 3: $18.3 - (4 \times 0.3) = 18.3 - 1.2 = 17.1$
 Das neue Exact Handicap des Spielers ergibt: 17.1.

Alle Qualifying Scores eines Spielers, d.h. alle Ergebnisse, die bei einer Qualifying Competition oder mit einem Extra Day Score erzielt wurden, in beiden Fällen auch von nicht abgegebenen Karten („No Return“), müssen vom Home Club in das jeweilige Handicap-Stammblatt des Spielers eingetragen werden, und zwar in Stableford-Punkten und in chronologischer Reihenfolge.

Ein Exact Handicap der Kategorie 1 kann nicht mit einem Extra Day Score erreicht werden.

Beispiel: Wenn ein Spieler mit Handicap 4.6 einen EDS von 40 Stableford-Punkten erspielt, darf sein Exact Handicap nicht unter 4.5 gesenkt werden.

Die Änderungen der Exact Handicaps sind bei Kenntnisnahme der Qualifying Scores von den Handicap Komitees der Clubs in der Clubverwaltungssoftware vorzunehmen. Die Änderungen sind allen Spielern unverzüglich mitzuteilen, so wie es in den Clubs allgemein üblich ist, z.B. auf den Anschlagstafeln. Das Handicap-Stammblatt ist für den jeweiligen Spieler jederzeit auf dem Internetportal der ASG (www.golfsuisse.ch) im Bereich „Mygolfsuisse“ einsehbar.

6. Überprüfung des Handicaps

Das Handicap Committee eines Clubs kann jederzeit das Handicap eines Spielers nach oben oder nach unten anpassen, wenn es der Meinung ist, dass ein Handicap nicht dem Spielpotenzial eines Golfers entspricht.

Annual Handicap Review (AHR)

Der AHR ist die obligatorische jährliche Überprüfung aller Handicaps durch das Handicap Committee aller der ASG angeschlossenen Golfclubs und handicapführenden Vereinigungen. Der AHR ist zum Ende und vor Beginn der nächsten Golfsaison durchzuführen. Sinn und Zweck der jährlichen Handicapüberprüfung (AHR) ist es herauszufinden, ob das Handicap eines Golfers seinem tatsächlichen Spielpotential entspricht.

Betroffen sind Spieler mit einem aktiven Handicap mit mindestens 8 Resultaten, erspielt während der 2 letzten Golfsaisons. Diese Revision ist ein von der Clubverwaltungssoftware automatisch ausgeführtes Verfahren. Mindestens vier Resultate müssen in der soeben beendeten Spielsaison erzielt worden sein, bis zu vier weitere können auch aus dem Vorjahr zur Beurteilung herangezogen werden. Zur Überprüfung vergleicht das System den Median der Resultate eines Spielers mit dem statistisch zu erwartenden durchschnittlichen Nettoergebnis des Spielers. Wenn nötig wird das Handicap nach oben oder nach unten angepasst. Je nach Fall kann die Anpassung ± 1 oder ± 2 Punkte (max.) betragen.

Das Handicap Committee eines jeden Home Clubs kann nur auf Antrag eines Spielers und bei Vorliegen von besonderen Umständen die von der Clubverwaltungssoftware im Verlaufe des AHR vorgeschlagene Anpassung des Handicaps nachträglich korrigieren. Dieses nachträgliche individuelle Korrigieren der vorgeschlagenen Anpassung erfolgt mittels der Clubverwaltungssoftware.

Die vom AHR betroffenen Spieler werden vom ihrem Home Club informiert; ausserdem muss eine Liste der Spieler der Handicap-Kategorie 1 sowie von solchen, deren Handicap nach einer Anpassung in die Handicap-Kategorie 1 fällt, der ASG zur Genehmigung vorgelegt werden.

Anmerkung:

Folgende Procedere werden im Zusammenhang mit dem AHR erwartet:

- Die veränderten Handicaps werden an dem Tag und zu dem Datum in das Handicapstammblatt und ins Intranet übertragen, an dem die Überprüfung beendet wird.
- Erfolgt die Überprüfung in dem Jahr, in dem die zu überprüfende Saison endet, spielt der Spieler anschliessend weitere Wettspiele in diesem Jahr mit dem neuen Handicap.

Beispiel: Das Handicap 14,0 wird am 10. November um einen Schlag herabgesetzt, der Spieler spielt ab dem 10. November mit 13,0 weiter.

Die weiteren Ergebnisse des aktuellen Jahres fallen aus der jährlichen Überprüfung heraus. Der AHR sollte deshalb im Jahr der zu überprüfenden Saison so spät wie möglich durchgeführt werden.

- c) Erfolgt die Überprüfung im Frühjahr nach der zu überprüfenden Saison, wird die mit den Daten des Vorjahres festgestellte Herauf- oder Herabsetzung des Handicaps an dem Tag, an dem die Überprüfung durchgeführt wird, eingetragen und das zu diesem Zeitpunkt im neuen Jahr ggf. bereits weiter fortgeschriebene Handicap um den Betrag der Herauf- oder Herabsetzung verändert.

Beispiel: Am 31.12. gültiges Handicap 14,0 wird am 31. Januar um einen Schlag herabgesetzt. Der Spieler hat im Januar jedoch durch Wettspiele sein Handicap verändert (z.B. 13,6 oder 14,2). Das neue Handicap lautet dann ab dem 31. Januar 12,6 bzw. 13,2.

Die bereits vorhandenen Ergebnisse des Folgejahres werden **nicht** in der Überprüfung der abgelaufenen Saison berücksichtigt, sondern erst in der nächsten Überprüfung.

7. Extra Day Score (EDS)

Ein Extra Day Score ist ein handicapwirksames Stableford-Nettoergebnis über 18 oder 9 Löcher das von einem Spieler ausserhalb einer Qualifying Competition auf einem homologisierten Golfplatz eines der ASG angeschlossenen Golfclubs gespielt worden ist.

Vor Beginn der Runde muss sich der Spieler beim Clubsekretariat anmelden, welches dem Spieler eine Score-Karte mit folgenden Informationen aushändigt:

- Datum der EDS-Runde;
- Name, Vorname und Handicap des Spielers;
- Name, Handicap und Home Club des Markers;
- Anzahl der zu spielenden Löcher (9 oder 18);
- Farbe der Zählspielabschläge, von denen gespielt wird.

Versäumt es ein Spieler, die Scorecard einer EDS-Runde so bald wie möglich nach Abschluss der EDS-Runde im Clubsekretariat einzureichen, so gilt dies als „No Return“.

Die Anzahl der jährlichen EDS ist nicht begrenzt. Es ist nicht erlaubt, mehr als einen EDS über 9 Löcher pro Tag zu spielen.

Der Marker des Spielers muss ein in einem der ASG angeschlossenen Golfclub oder einer der handicapführenden Public Golf Organisationen geführtes Handicap von -36 und besser haben. Der Marker darf weder ein Pro noch ein Mitglied der Familie des Spielers sein. Der Club kann für den Marker weitere Einschränkungen einführen (verschiedene Marker für jeden EDS, Handicap Limite unter Handicap -36 für den Marker, usw.).

Nur Spieler der EGA Handicap-Kategorien 3 bis 5 (Handicap 11.5 bis 36.0) dürfen EDS über 9 oder 18 Löcher spielen; Spieler der EGA Handicap Kategorie 2 (Handicap 4.5 bis 11.4) dürfen EDS nur über 18 Löcher spielen. Für Spieler der EGA Handicap Kategorie 1 mit Handicap 4.4 oder besser ist es nicht möglich, ihr Handicap mit einem EDS zu verändern (ausser höchstens 3 EDS über 18 Löcher pro Kalenderjahr wenn ihr Handicap reaktiviert werden soll). Ausserdem kann ein Spieler mit einem EDS kein Handicap der EGA Handicap Kategorie 1 erlangen, sein Handicap wird nur bis 4.5 gesenkt.

8. Möglichkeiten, sein Handicap zu verändern:

	Turnier 18 Löcher	Turnier 9 Löcher	EDS 18 Löcher	EDS 9 Löcher
Kat. 1 (4.4 und weniger)	Ja	Nein	Nein **	Nein
Kat. 2 (4.5-11.4)	Ja	Nein	Ja	Nein
Kat. 3 (11.5-18.4)	Ja	Ja	Ja	Ja
Kat. 4 (18.5-26.4)	Ja	Ja	Ja	Ja
Kat. 5 (26.5-36.0)	Ja	Ja	Ja	Ja

** Ausnahme: maximum 3 EDS um ein Handicap zu reaktivieren

9. Verlust und Sperrung des Handicaps

Verstösst ein Spieler grob fahrlässig oder vorsätzlich gegen seine Pflichten im Rahmen des EGA Handicap Systems, so kann er verwahrt werden. Verstösst ein Spieler wiederholt oder in einem unentschuldbaren Einzelfall grob fahrlässig oder vorsätzlich gegen seine Pflichten im Rahmen des EGA Handicap Systems, so kann sein EGA Handicap gesperrt werden.

Ist ein Spieler Mitglied/Spielberechtigter in mehreren Golfanlagen, so darf nur sein Home Club sein Handicap sperren.

Im Falle der Sperre eines Handicaps der Handicap Kategorie 1 ist dazu noch die ASG zu informieren; die Wiederzuerkennung des Handicaps eines Spielers der Kategorie 1 nach einer Sperre muss von der ASG vorher bewilligt werden.

III. TURNIERE

1. Handicap Allowances (Handicapzuteilungen)

Eine Handicapzuteilung ist der Anteil an Handicapschlägen in Prozent, die ein Spieler von seinem Playing Handicap erhält.

Match Play

- Einzel: volle Differenz zwischen den Playing Handicaps.
 Foursomes: Das Team mit der grösseren Summe der Playing Handicaps erhält 50% der Differenz zwischen den Summen des Playing Handicaps jedes Teams.
 Vierball: Der Spieler, der das tiefste Handicap hat, spielt Scratch und gibt jedem der drei anderen Spieler 90% der Differenz der Playing Handicaps.
 Greensome: In jedem Team erhält der Spieler mit dem tiefsten Handicap 60%, der andere 40% seines eigenen Playing Handicaps. Diese zwei Zahlen werden zusammengezählt, ohne auf- oder abgerundet zu werden. Das Total, welches das Handicap des Teams ist, wird zur nächsten ganzen Zahl gerundet. Das Team mit dem höchsten Handicap erhält die ganze Differenz zwischen den beiden Seiten.

Stroke Play, Stableford, Gegen Par

- Einzel: Der Spieler bekommt das volle Playing Handicap.
 Foursomes: Das Team bekommt 50% der Summe der Playing Handicaps der beiden Spieler.
 Vierball: Jeder Spieler bekommt 90% seines eigenen Playing Handicap.
 Greensome: In jedem Team erhält der Spieler mit dem tiefsten Handicap 60%, der andere 40% seines eigenen Playing Handicaps. Um das Handicap des Teams zu erhalten, werden diese beiden Zahlen zusammengezählt, ohne auf- oder abzurunden. Das Total wird dann zur nächsten ganzen Zahl gerundet.

2. Spielen im Ausland

Nimmt ein Spieler, dessen Land das EGA Handicap System eingeführt hat, an Turnieren eines Landes teil, wo dies noch nicht der Fall ist, so muss er mit dem in seinem Home Club erreichten Playing Handicap und von den gleichen Tees spielen. Dies ist unter Umständen nachzuweisen. Ansonsten muss er mit seinem Exact Handicap spielen.

Dagegen muss ein Spieler, dessen Land das EGA Handicap System noch nicht eingeführt hat, in einem Land, wo dies der Fall ist, mit seinem Playing Handicap spielen.

3. Gemischte Turniere

Um gemischte Match Play oder Stroke Play- Stableford- oder „Gegen Par“ Netto Turniere mit einer einzigen Klassifizierung organisieren zu können, genügt es (wenn die Par auf jedem Loch für Herren und Damen gleich sind), die Umrechnungstabelle Exact Handicaps - Playing Handicaps zu benutzen.

Für die Brutto-Turniere empfiehlt sich, separate Klassifizierungen für Herren und Damen zu erstellen.

4. Preferred Lies (Besserlegen des Balls)

In der Schweiz gibt es keinen festen Zeitraum für die Anwendung der "Preferred Lies" (Winterregeln). Es gelten Handicap Conditions auch wenn bei schlechten Wetterbedingungen eine Platzregel (Local Rule) es erlaubt, den Ball – jedoch nur auf dem Fairway - besserzulegen. In diesem Fall müssen jedoch folgende Bedingungen befolgt werden:

- eine Platzregel (Local Rule) gemäss Modell im Anhang 1, Teil B, Punkt 3b der Golfregeln muss zur Anwendung kommen;
- die Regeln 20-3d und 20-4 müssen befolgt werden;
- das Besserlegen des Balles darf nur auf den Fairways erlaubt werden und mit einem Abstand von höchstens 15 cm von seiner ursprünglichen Lage, jedoch nicht näher zum Loch und nicht in ein Hindernis oder auf ein Grün. Bei aussergewöhnlichen Umständen kann der maximale Abstand von seiner ursprünglichen Lage auf eine Schlägerlänge erhöht werden.

Eine Platzregel zum Besserlegen kann vom Championship Committee auf einem oder mehreren Löchern in Kraft gesetzt werden, auf denen die Spielbedingungen so widrig sind, dass das Besserlegen ein faires Spiel fördern würde.